Allerlei aus Hollywood

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 83

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei M-G-M setzt man große Hoffnungen auf den Montgomery-Film «*Der Graf von Chicago*», und die Filmoperette «*Balalaika*» mit der Ungarin Ilona Massey und Nelson Eddy.

Bei R.K.O. wird man in der nächsten Zeit den Film «*Schweizer Familie Robinson*» sehen, und Hollywood fragt sich, ob Marlene Dietrich, die soeben ihren Film «*Destry reitet wieder*» bei Universal fertig gedreht hat, ein «Come Back» feiern wird oder ob er endgültig das Ende einer Karriere bedeutet.

In den kommenden Monaten wird man auch den Kurzfilmen größere Aufmerksamkeit zuwenden. Es hat sich gezeigt, daß dafür immer größeres Interesse besteht. *W.*

Allerlei aus Hollywood

Von Hans W. Schneider.

Eine längere Ferienreise führte uns über San Francisco, wo wir die Weltausstellung besuchten und die Schöpfungen der modernen Schweizerkünstler bewunderten, nach dem «Sequoia National Park» in den hohen Sierra Nevada. Glücklicherweise erreichte uns dort das Kriegsgeschrei nicht; denn wir hatten unser Zelt fern von aller Zivilisation unter den Waldriesen («Sequoia gigantea») aufgeschlagen. Doch Hollywood kann man selbst in den Ferien nicht vollständig entrinnen! Auf unserem Abstecher über «Big Bear», einem herrlichen Flecken Erde, 8500 Fuß über Meer, wo wir alle Jahre Gäste sind, fanden wir die Selznick-Filmgesellschaft an der Arbeit. Hier wurden Außenaufnahmen für den Millionenfilm «Vom Winde verweht», gekurbelt — eine Szene mit Scarlet O'Hara, jedoch von ihrem «double» Arline Goodwin und nicht von Vivien Leigh gespielt, weil die Rolle, ein Ueberfall, zu gefährlich für den Star war. Es blieb uns nichts anderes übrig, als «gute Miene zum bösen Spiel» zu machen, und wir teilten das «camp» mit dem Filmvölklein.

Der Krieg brachte ein paar Propagandafilme, selbst der Zar der Filmindustrie, Will Hays, konnte dies nicht verhüten. Der Zensur-Chef von Paramount, Mr. Luraschi, sagte mir aber, daß Paramount absolut neutral bleiben wird. Die Zensurfrage ist heute nicht mehr eine moralische, sondern politische. Mr. Luraschi ist ein großer Verehrer der Schweiz und ein ehemaliger Schüler vom Rosenberg-Institut, St. Gallen.

Neuerdings ist viel hervorragendes Filmmaterial angelaufen. Ich kann nur die allerbesten Filme kurz umschreiben und wir beginnen mit «Beau Geste» (Paramount) mit Cary Cooper, Ray Milland und Robert Preston in den Hauptrollen, ein sensationeller Legionärenfilm nach dem Roman von P. C. Wren und glänzend auf die Leinwand übertragen von William A. Wellman; «The Old Maid» (Warners) mit Bette Davis, Miriam Hopkins, George Brent ist die Geschichte von zwei Schwestern, die eine glücklich verheiratet, die andere ledig — ein packender und dramatisch hochstehender Film von Edmund Goulding; «Our Leading Citizen» (Paramount) mit Bob Burns zeigt uns ein Stück Amerika an der Kreuzstraße, d. h. zwei politische und wirtschaftliche Extreme, Alfred Santell führt die Regie; «They Shall Have Musik» mit dem Violinvirtuosen, Jascha Heifetz, Andrea Leeds und Joel McCrea ist ein Ohrenschmaus für die Musikliebhaber, resp. -Schüler. Die Filmgeschichte führt uns in das Armenviertel, zeigt uns alle die menschlichen Schwächen von «Eastside»; mit viel Verständnis führt Regisseur Archie Mayo die Spielleitung. Es ist eine Samuel Goldwyn-U.A.-Produktion. «Stanley and Livingstone» mit Spencer Tracy, Sir Cedric Hardwicke, Walter Brenan, Richard Greene ist ein unvergeßlicher 20. Century-Fox Film. Stanley, ein amerikanischer Journalist sucht und findet mit übermenschlicher Beharrlichkeit den Naturforscher Livingstone, welcher im Innern von Afrika verschollen war. Es ist eine Henry King Produktion. «In Name Only» (RKO-Radio) mit Carole Lombard, Cary Grant, Kay Francis führt uns hinter die Kulissen des modernen amerikanischen Familienlebens, wo z. B. Heiraten und Scheiden nur Geldfragen geworden sind — ein guter Film von John Cromwell; «Lady of the Tropics» (M-G-M) mit Hedy Lamarr und Robert Taylor führt uns nach Indo-China; Jack Conway führt die Regie; «Nurse Edith Cavell» (RKO-Radio) mit Anna Neagle ist die Geschichte der Krankenschwester Cavell, welche im Weltkrieg Gefangenen über die Grenze verhalf und dafür erschossen wurde, eine Herbert Wilcox Produktion; «When Tomorrow Comes» (Universal) mit Irene Dunne und Charles Boyer — ein guter Unterhaltungsfilm, wo ein bekannter Pianist durch drollige Umstände eine Kellnerin als Freundin gewinnt, ein Orkan und eine Ueberschwemmung führt zum Höhepunkt, Spielleiter ist Joan Crawford, Rosalind Russell ist ein (M-G-M) mit Judy Garland, Frank Morgan und gutem Ensemble, ist ein prachtvoller Märchenfilm — ein Film für Kinder in Farbe, Regie führt Victor Flemming; «The Woman» (M-G-M) mit Norma Shearer, Joan Crawford, «Rosalind Russell» ist ein ausgezeichneter Großfilm, wo nur Frauen die Rollen belegen. George Cukor ist Spielleiter und der aus der Schweiz stammende Peter Ballbusch ist Montage-Chef. «Intermezzo» (Selznick-U.A.) mit Ingried Bergman und Leslie Howard wird gefallen. Die Regie führt Gregory Ratoff und nicht William Wyler, wie bereits gemeldet. «Private Lives Of Elizabeth And Essex» (Warners) mit Bette Davis, Errol Flynn, Oliva de Havilland ist ein historischer Großfilm, welcher das Privatleben von der Königin Elizabeth und ihrem Liebhaber, Herzog Essex, den sie später enthaupten läßt, mit seinen Intrigen uns vor Augen führt. Bette Davis spielt ihre Rolle glänzend, umgeben von einem auserlesenen Stab von Mitspielern. Es ist eine Michael Curtiz Produktion. «The Rains Came», ein Millionenfilm der 20. Century-Fox mit Myrna Loy, Tyrone Power, George Brent, Maria Ouspenskaya in den führenden Rollen, dessen Handlung sich in Indien abspielt, ist ein Meisterwerk. Ein Wolkenbruch, ein Erdbeben mit seinen Schrecken und eine verheerende Ueberschwemmung mit nachfolgenden Seuchenfällen ist überwältigend. Doch es hat auch heitere Momente: ein Maler, in den sich alle Frauen verlieben, der Hof des Maharadscha, wo die Elite sich sammelt. Clarence Brown führt die Spielleitung. «The Real Glory» (Goldwyn-U.A.) mit Gary Cooper, Andrea Leeds, David Niven veranschaulicht die Pionierarbeit der amerikanischen Soldaten in den Philippinen, wo die Filipinos durch Aberglauben beeinflußt, machtlos den wilden Stämmen im Innern gegenüber standen. Ein Henry Hathaway Film. «Rio» (Universal) mit Sigrid Gurie, Basil Rathbone, Victor McLaglen, Leo Carillo führt uns von Paris nach Süd-Amerika, wo auf einer französischen Gefangenen-Insel ein Bankier seine Sünden abbüßt und mit der Hilfe seines treuen Dieners später entweicht. Seine schöne Frau verdient mit Singen ihr Leben, wird ihm aber untreu. Eine John Brahm Produktion. Einer der schönsten Filme des Jahres ist der Frank Lloyd Großfilm «Rulers Of the Sea» (Paramount) mit Margaret Lockwood, Douglas Fairbanks jun., George Bancroft. Der geniale Erfinder des Dampfschiffes, sein harter Kampf, seine bitteren Enttäuschungen und endlich sein Erfolg, als er das erste kleine Dampfschiff als sein Maschinist über den Ozean nach New York brachte. Spannende Momente als der Kohlenvorrat zu Ende ging und der Maschinist tötlich verunglückte. Es ist ein Film, welcher Geschichte macht.

Der Krieg wird natürlich die Produktion beeinflussen. Bereits sind mehrere Manuskripte bis auf weiteres zurückgelegt worden. Der Jahresausfall, insofern dieser unglückliche Krieg lange dauern sollte, wird auf 30 000 000 Dollars geschätzt.

«Nurse Carell» (RKO.), «Thunder afloat» (M-G-M) etc. sind nicht zu empfehlen. (Propaganda.)